

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Goethes Faust in ursprünglicher Gestalt

Goethe, Johann Wolfgang

Weimar, 1888

Faust. Mephistopheles

[urn:nbn:de:bsz:31-88596](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-88596)

Und all und all mir all den Flor
Der Mägdlein mir gepriesen vor 1375
Mit vollem Glas das Lob verschwemmt
— Den Ellebogen aufgestemmt
Saff ich in meiner sichern Ruh
Hört all dem Schwadroniren zu.
Und striche lachend meinen Bart 1380
Und kriege das volle Glas zur Hand
Und sage: alles nach seiner Art
Aber ist eine im ganzen Land
Die meiner trauten Gretel gleicht
Die meiner Schwester das Wasser reicht 1385
Top! Top! Kling! Klang! das ging herum
Die einen schrien er hat recht
Sie ist die Bier vom ganzen Geschlecht!
Da fassen alle die Lober stumm.
Und ietzt! — das Haar sich auszurauffen 1390
Um an den Wänden 'nauf zu lauffen!
Mit Stichelreden Nasenrümpfen
Soll ieder Schurke mich beschimpfen,
Soll wie ein böser Schuldner sitzen
Bey iedem Zufalls Wörtgen schwizzen. 1395
Und sollt ich sie zusammen schneiffen
Könnst' ich sie doch nicht Lügner heiffen.

Faust. Mephistopheles.

Faust

Wie von dem Fenster dort der Sakristey
Der Schein der ewgen Lampe aufwärts flämmert,
Und schwach, und schwächer seitwärts dämmert, 1400

Und Finsterniß drängt rings um bey;
So siehst in diesem Busen nächtig.

Meph:

Und mir ist's wie dem Käzlein schwächig
Das an den Feuerleitern schleicht,
1405 Sich leis so an die Mauern streicht.
Wär mir ganz tugendlich dabey,
Ein bißgen Diebsgelüst ein bißgen Kammeley.
Nun frisch dann zu! Das ist ein Jammer *1408-35 später in Wall e. 17ff.*
Ihr geht nach eures Liebgen's Kammer *anfang, Lese mit Vorber, 17. 18. 19. 20.*
1410 Als gingt ihr in den Todt. *Wismuthförmig gebildet 17.*

Faust

Was ist die Himmels Freud in ihren Armen
Das durch erschüttern durcherwarmen?
Verdrängt es diese Seelen Noth.
390 Ha bin ich nicht der Flüchtling, Unbehanste,
1415 Der Unmensch ohne Zweck und Ruh
Der wie ein Wassersturz von Fels zu Felsen brauste
Begierig wüthend nach dem Abgrund zu
Und seitwärts sie mit kindlich dumpfen Sinnen
395 Im Hüttgen auf dem kleinen Alpenfeld
1420 Und all ihr häusliches Beginnen
Umfangen in der kleinen Welt.
Und ich der Gott verhasste
Hatte nicht genug
Daß ich die Felsen fasste
1425 Und sie zu Trümmern schlug!
Sie! Ihren Frieden mußt ich untergraben,
Du Hölle wolltest dieses Opfer haben!
Hilf Teufel mir die Zeit der Angst verkürzen,
1400 Mag's schnell geschehn was muß geschehn.

Mag ihr Geschick auf mich zusammenstürzen. 1430
Und sie mit mir zu Grunde gehn.

Meph:

Wie's wieder brozzelt! wieder glüht!
Geh ein und tröste sie du Thor
Wo so ein Köpfigen keinen Ausgang sieht,
Stellt es sich gleich das Ende vor. 1435

Faust, Mephistopheles.

Faust.

Im Elend! Verzweifelnd! Erbärmlich auf der Erde
lange verirrt! Als Missetäterin im Kerker zu entseß-
lichen Quaalen eingesperrt, das holde unseelige Ge-
schöpf! Bist dahin! — Berrättrischer nichtswürdiger
Geist, und das hast du mir verheimlicht! Steh nur, 5
steh, wälze die Teuflichen Augen inngrimmend im
Kopf herum, steh und truzze mir durch deine unerträg-
liche Gegenwart. Gefangen! Im unwiederbringlichen
Elend bösen Geistern übergeben, und der richtenden ge-
fühllosen Menschheit. Und du wiegst mich indess in 10
abgeschmackten Freuden ein, verbirgst mir ihren wach-
senden Jammer, und lässest sie hilflos verderben.

Meph:

Sie ist die erste nicht!

Faust

Hund! abscheuliches Untier! Wandle ihn du unend-
licher Geist wandle den Wurm wieder in die Hunds- 15
gestalt in der er sich nächtlicher Weile oft gefiel vor
mir herzutrotten, dem harmlosen Wandrer vor die Füße

1430 zu kollern und dem Umstürzenden sich auf die Schultern
zu hängen, Wandl' ihn wieder in seine Lieblingsbildung,
20 dass er vor mir im Sand auf dem Bauch kriechen ich
ihn mit Füßen trete den Verworfenen — die erste
nicht! — Jammer! Jammer! von keiner Menschenseele
zu fassen dass mehr als ein Geschöpf in die Tiefe dieses
1435 Glends sank, dass nicht das erste in seiner windenden
25 Todtes noth genug that für die Schuld aller übrigen vor
den Augen des Ewigen. Mir wühlt es Mark und Leben
durch das Glend dieser einzigen und du grinsest gelassen
über das Schicksaal von Tausenden hin.

Meph:

⁵⁷⁹
30 Groß Hans! nun bist du wieder am Ende deines
Wibes, an dem Fleckgen wo euch Herrn das Köpfigen
überschnappt. Warum machst du Gemeinschaft mit uns
[wenn du nicht mit uns] auswirthschafften kannst. Willst
5 fliegen und der Kopf wird dir schwindlich. Eh! Drangen
wir uns dir auf oder du [dich] uns?

Faust

35 Bläcke deine gefrässigen Zähne mir nicht so entgegen,
mir eckelts — Groser herrlicher Geist der du mir zu
erscheinen würdigtest, der du mein Herz kennst und
meine Seele warum mustest du mich an den Schand-
gesellen schmieden, der sich am Schaden weidet und am
40 Verderben sich lezt!

Meph:

Endigst du?

Faust

15 Kette sie oder weh dir! Den entsezlichsten Fluch
über dich auf Jahrtausende. Kette sie!

Meph:

Ich kann die Bande des Rächers nicht lösen, seine Riegel nicht öffnen. Rette sie —? Wer wars der sie 45 in's Verderben stürzte? Ich oder du?

Faust blickt wild umher.

Meph:

Greiffst du nach dem Donner? Wohl daß er euch elenden Sterblichen nicht gegeben ward. Ist's doch das einzige Kunststück euch in euern Verworrenheiten Luft zu machen, daß ihr den entgegnenden Unschuldigen zer- 50 schmettert.

Faust.

Bring mich hin! sie soll frey seyn!

Meph:

Und die Gefahr der du dich aussezzest! Wisse daß auf der Stadt noch die Blutschuld liegt die du auf sie gebracht hast. Daß über der Stätte des Erschlagenen 55 rächende Geister schweben, die auf den rückkehrenden Mörder lauern.

Faust

Noch das von dir! Mord und Todt einer Welt über dich Ungeheuer. Führe mich hin sag ich dir, und befreu sie 60

Meph:

Ich führe dich und was ich thun kann höre! Hab ich alle Macht im Himmel und auf Erden? Des Türners Sinne will ich umneblen, bemächtige dich der Schlüssel und führe sie heraus mit Menschenhand. Ich wach und halte dir die Zauber Pferde bereit. Das 65 vermag ich.

Faust

Auf und davon.